

# Ulrich Roski, ... Dass Dich Nicht Die Schweine Bei

Es war im Wonnemond, im Monat Mai, du warst so zrtlich zu mir  
Und als ich dich nach deinem Namen fragte hauchtest du nur leise: Maria!  
Und dann umschlangst du mich mit deinen weien Armen und den seidenweichen Pftchen  
Jedoch dann fragtest du auf einmal: Schatz, womit verdienst du eig'ntlich deine Brtchen?  
Und dann bist du pltzlich abgeschwirrt  
Ich bin ja nur ein Schweinehirt  
Maria

Ich denke oft an dich, und dabei treibe ich die Schweine auf die Weide  
Ich seh' das Vaterschwein, ich seh' das Mutterschwein und manchmal beide  
Und wenn ich sehe, was die Schweine auf der Weide miteinander treiben  
Dann denk' ich: Mary, Mary, warum konnt' es zwischen uns nicht auch so bleiben?  
Doch nun sitz' ich hier alleine  
Hab' nur dicke, fette Schweine  
Statt Maria

Du hast mich abgehngt und hast schon wieder einen neuen Freier  
Jedoch das kann nicht lange dauern, denn du gehst doch zu mir, Mreia  
Du brauchst nicht Billy oder Jimmy oder Joe, du brauchst nicht Gnther oder Gary  
Du weit genau, du bist doch meine, meine kleine, meine se kleine Mary  
Und alles was dich von mir trieb  
War der soziale Unterschied  
Maria

Bitte, denk doch mal zurck an jene schne Zeit im Frhling, Maria  
Und komm doch bitte mal nachmittags zwischen fnf und viertel sechs, wie frher  
Ich wei genau, an einem schnen Sptnachmittag im September kehrst du wieder  
Ich schenk' dir Rosen, schenk dir Tulpen, schenk dir Kuchen, schenk dir Schweineschmalz und Fli  
Und lass dir Ringe um die Beine schweien  
Da dich nicht die Schweine bei  
Baby